

Franklin A. Oberlaender, Rachel S. Oberlaender

## Früherkennung von parasuizidalen Handlungen bei alkoholabhängigen Patienten und ergotherapeutische Intervention

Aufgrund der Reduzierung von Betten und anderen Kostensenkungsmaßnahmen ist es gerade in kleinen Einrichtungen, die mit psychisch kranken und alkoholabhängigen Menschen arbeiten, wichtig, frühzeitig zu erkennen, ob suizidale Handlungen der Patienten zu erwarten sind. Hier kommt auch den Ergotherapeuten wegen

ihrer Nähe zum Patienten eine besondere Rolle zu. Es ist wichtig, mehr Informationen zu sammeln, wie sich Menschen, die parasuizidale Handlungen vorgenommen haben, von solchen unterscheiden, die dies anamnestisch nicht getan haben.

**1 5 6**

Ulrike Leye

## „Durch Bewegung etwas in Bewegung bringen“

– Ein nondirektiver Arbeitsansatz als Bereicherung für das Schulpraktikum in der Pädiatrie

Während ihres Praktikums sollen Schüler mit Arbeitsweisen, Konzepten u.ä. vertraut werden, sie sollen je nach Ausbildungsstand bestimmte Zielsetzungen verfolgen und umsetzen. Ein wichtiges Kriterium für den Ausbildungsstandard spielt dabei der oder die Praktikumsanleiter/in, der/die mit seiner Denk- und Arbeitsweise einen wichtigen Baustein für den/die zukünftige(n) Kollegen/in darstellt. Ziel der Ausbildung ist nach meiner Meinung, bei einem hohen Ausbildungsstandard eine möglichst breite Palette mit



auf den Weg zu geben und immer wieder neue Konzepte zu diskutieren, auszuprobieren...

**1 6 1**

Hans Mattern

## Die richtige Hilfsmittelversorgung als Überleitung in die häusliche Umgebung

Die Hilfsmittelversorgung von Patienten nimmt in den Rehabilitationsfachkliniken immer mehr an Bedeutung zu. Mittlerweile ist eine gute und richtige Hilfsmittelversor-

gung ein wichtiges Leistungsmerkmal einer Fachklinik. Gerade hier ist die Ergotherapie gefordert, die Hilfsmittelversorgung von Patienten so zu organisieren,

dass der Patient bei Entlassung mit allen Hilfsmitteln versorgt ist, welche er benötigt um möglichst selbständig in seinem häuslichen und sozialen Umfeld zurechtzukommen. Die Kostenträger (in der Regel die Krankenkasse) machen dem Verordner bei der Versorgung ei-

nes Patienten mit Hilfsmitteln eigentlich nur eine Vorgabe, welche sich auf den Leistungsanspruch eines Versicherten bezieht: SGB V § 12 Wirtschaftlichkeitsgebot

**1 6 4**

Peter Popp

## Theragramm

Ein Schema zur Visualisierung von Abläufen in einem therapeutischen Prozess

Theragramm® ist aus den Begriffen Therapeut und Organigramm entstanden (Organigramme stellen Hierarchien, Wechselwirkungen und Zusammenhänge anschaulich und nachvollziehbar dar).

Theragramm® ist die Visualisierung und damit die Bewußtmachung von wenig beachteten Abläufen in einem therapeutischen Prozess. Das soll nichts anderes bedeuten, als dass jeder Therapeut

wertungswerte unbewußt berücksichtigt werden, können bei der Vermittlung zwischen Anleiter und Praktikant kleine wichtige Prozesse, die für den Therapeuten Routine, aber für das Verständnis des Praktikanten wichtig sind, übersehen werden. Genau hier setzt Theragramm an und versucht wesentliche Abläufe mit Schlagwörtern zu belegen und eine Art Leitfaden für den angehenden Therapeuten zu geben. Theragramm stellt somit ein Hilfsmittel dar, um die Kommunikation zwischen Anleiter und Praktikant zu erleichtern.

bevor er an die Arbeit geht einen groben Behandlungsverlauf im Kopf gestaltet und umsetzt. Da bei solchen Planungsvorgängen viele Erfah-

**1 7 0**

Nachrichten	176
Hilfsmittel	187
Medien	189
Termine	191
Stellenanzeigen	198
Vorschau/Impressum	210